



FOLTERKAMMER Im Krafraum der Old Boys stählt sich der Laufner Skeletonfahrer Lukas Kummer die Muskeln. PATRICK PENSA

Einen Monat zu früh in Kanada

Der Baselbieter Skeletonfahrer Lukas Kummer bereitet schon den nächsten Winter vor

Im Rahmen des Intercontinental-Cups startete der Laufner auf der Olympiastrecke von 1988 in Calgary. Während den diesjährigen Winterspielen trainiert er aber in Basel an seiner Schnelligkeit.

PATRICK PENSA

In DDR-Zeiten sieht sich versetzt, wer den Krafraum der Schützenmatte betritt. Graue Wände, kaltes Metall und vergilbte Lederpolster prägen das Bild. Der Raum hat nichts von dem Charme eines modernen Fitnesscenters, in dem Wohlfühlatmosphäre und Körperba-

Im Training mit . . .



lance im Vordergrund stehen. Hier transportiert die Einrichtung klar den Sinn des Raumes: Quäl dich mit Ge-

wichten, und du wirst an Muskelmasse zulegen. Früher sprintete Lukas Kummer für die Leichtathletiksektion der Old Boys. Noch immer ist er Vereinsmitglied und besitzt deshalb einen Schlüssel. «Ich habe hier alles, was ich brauche – und kann das gesparte Geld für Material oder Testfahrten ausgeben», erklärt der Skeletonfahrer.

«Ich trainiere oft hier, wenn ich in der Schweiz bin», sagt der 24-Jährige und führt aus, dass das Skelettraining hauptsächlich aus Lauf- und Krafttraining besteht: «Im Eiskanal bin ich verhältnismässig selten.» Dies, weil es in der Schweiz nur in St. Moritz eine Skeletstrecke gibt und die Reisen zu den anderen Bahnen viel Geld verschlingen. Zudem kostet auch jede einzelne Abfahrt um die 50 Schweizer Franken.

Diese Woche testet der Student neue Kufen im Engadin. Gleich, wie die Skifahrer mehrere Skis zur Verfügung haben, wählen die Skeletonpiloten ihre Kufen aus. «Die Tests sind bereits für

nächste Saison, Rennen fahre ich diesen Winter keine mehr», meint Kummer und gibt damit unbewusst Antwort darauf, ob seine Karriere weiterläuft. Im Herbst hat der Laufner gesagt, dass er sein Studium für ein Semester unterbreche und voll auf den Sport setze. Danach wolle er entscheiden, wie es weiterginge. Obwohl er die gesetzten

«Ich musste dafür auf das Heimrennen in St. Moritz verzichten»

Ziele nicht ganz erreicht hat, will er nun weitermachen. «Das Studium werde ich nicht nochmals unterbrechen, aber ich versuche, möglichst viele Kurse im Sommersemester zu belegen.»

So hat der Jus-Student Zeit für sein aufwändiges Hobby: «Das Leben aus dem Koffer ist schon speziell, aber es ist gut, dass ich diese Erfahrung ge-

macht habe.» Ursprünglich waren nur Europacup-Einsätze geplant. Weil sich aber der Aargauer Stefan Mörker verletzt hatte, konnte Lukas Kummer im Januar für diesen im Intercontinental-Cup in Übersee starten: «Dadurch hatte ich Möglichkeit, die Bahnen dort kennenzulernen. Musste aber auf das Heimrennen in St. Moritz verzichten.» Weil er in Park City, Lake Placid und auf der alten Olympiastrecke in Calgary mit guten Resultaten aufwarten konnte, war für ihn schnell klar, dass es mit Skeleton weitergeht.

Da Kummer Teil eines Nachwuchsprogramms ist, plant er langfristig: «Grosses Ziel sind die Weltmeisterschaft 2012 in St. Moritz und die nächsten Olympischen Winterspiele.» Was die Zukunft wirklich bringe, sei aber noch unklar. Es sei nicht einmal sicher, wer von den älteren, vor ihm platzierten Fahrern weitermache. Sagts und schiebt zwei weitere Gewichtsscheiben auf die Stange.

EISHOCKEY-SERVICE

NATIONAL LEAGUE B

50. Runde: Thurgau - Visp 6:4. Basel - Langenthal 4:2. GCK Lions - Olten 3:5. Lausanne - La Chaux-de-Fonds 2:1. Sierre - Ajoie 4:3. – **Rangliste (alle 42 Spiele):** 1. Visp* 91. 2. Olten* 85. 3. Lausanne* 83. 4. Sierre* 73. 5. Ajoie* 73. 6. La Chaux-de-Fonds* 62. 7. Langenthal* 52. 8. Thurgau 41. 9. Basel 39. 10. GCK Lions 31. – *in den Playoffs

Basel – Langenthal 4:2 (0:1, 2:1, 1:0)

St. Jakob-Arena. – 835Zuschauer. – SR Schmutz, Frei/Kehl. – Tore: 3. Estrada (Bruderer) 0:1. 23. Bianchi (Bielmann/Ausschluss Fäh, Randegger) 1:1. 29. Anger (Keller, Lüthi) 2:1. 33. Bruderer (Gurtner) 2:2. 44. Keller (Tuominen/Anger) 3:2. 57. Keller (Anger, Lüthi/Ausschluss Gurtner) 4:2. – Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Basel, 5-mal 2 Minuten plus 10 Minuten (Gurtner) gegen Langenthal.

EHC Basel Sharks: Mantegazzi; Rysler, Lüthi; Marghitola, Iglesias; Stocker, Grieder, Bernasconi; Tuominen, Keller, Anger; Pascal Marolf, Bielmann, Bianchi; Gay, Zanetti, Falett; Boillat, Malgin, Isabella.

SC Langenthal: Eichmann; Fäh, Gian-Andrea Randegger; Schefer, Gurtner; Rigamonti, Schaublin; Aegerter; Lüssy, Himelfarb, Gruber; Carbis, Chatelain, Fischer; Moser, Bodemann, Baumgartner; Bruderer, Estrada.

Bemerkungen: Basel ohne Mike Marolf, Wittwer, Hezel und Mäder (alle verletzt). Langenthal ohne Kummer, Wegmüller, Larose (alle verletzt), Meyer, Meier (beide Ferien), Buri, Blaser, Hohlbaum, Bouchatay (alle überzählig).

1. LIGA. UNTERE MASTERROUND

10. Runde: Brandis - Aarau 1:2. Adelboden - Thun 1:8. Zunzgen-Sissach - Zuchwil-Regio 3:8. – **Schlussrangliste (alle 10 Spiele):** 1. Zuchwil-Regio* 39. 2. Aarau* 32. 3. Brandis* 27. 4. Zunzgen-Sissach 25. 5. Thun 21. 6. Adelboden 6. – *in den Playoffs

Das Beste kam zum Schluss

Die EHC Basel Sharks besiegen in der 50. NLB-Runde den SC Langenthal mit 4:2

Dank des Sieges halten die Basler ihre Chancen auf Platz acht und die NLB-Playoffs aufrecht.

WILLIAM KONG

Ihrem Anhang in der St. Jakob-Arena haben die EHC Basel Sharks in dieser Saison noch wenig Freude bereitet. 20 Spiele, 19 Punkte – so las sich die Bilanz des heimschwächsten Vereins der National League B vor dem Heimspiel gegen den Tabellen-siebten SC Langenthal.

Und schon gleich zu Beginn zeigten die Basler mit einer unnötigen Musterprobe, weshalb sie im eigenen Stadion vier Punkte weniger als das Schlusslicht GCK Lions geholt haben. Sharks-Torhüter Ivan Mantegazzi hätte neben seinem Tor genügend Zeit gehabt, um einen Mitspieler anzuspielen. Doch der 21-Jährige spielte die Scheibe ungeschickt an das eigene Gehäuse, der letztjährige EHC-Defensivcenter Sandro Bruderer übernahm den Puck und bereitete den Führungstreffer durch Kevin Estrada vor (3.). Der EHC hat-

te die Partie zum Leidwesen seiner 835 Fans so begonnen, wie er sie beim sonntäglichen Debakel gegen den HC La Chaux-de-Fonds beendet hatte.

Gute und schlechte Momente

In der Folge hatten beide Mannschaften ihre guten und schlechten Momente. Dabei überwogen – angesichts der Tabellenlage der beiden Teams kaum erstaunlich – die negativen Eindrücke. Zwar gaben die Sharks und die Oberaargauer bei der Angriffsauslösung und im Boxplay eine gute Figur ab, doch im Verwerten der Torchancen, bei der Deckungsarbeit und im Powerplay konnten die beiden Teams weniger glänzen.

Die Basler benötigten eine doppelte Überzahl, um zum 1:1 auszugleichen – Elias Bianchi schob einen Querpass von Christian Bielmann ein (23.). Und beim zwischenzeitlichen 2:1 liess SCL-Torhüter Marc Eichmann einen Schlagschuss von Niklas Anger passieren (29.).

Doch die Serie von individuellen Fehlern setzte sich fort: Der

Langenthaler Verteidiger Patrick Gurtner hatte sich vor dem Sharks-Tor Platz verschafft, und Bruderer schob die Scheibe ins Tor ein (33.).

Zum Beginn des Schlussdrittel leisteten die Langenthaler ihren Beitrag, die schlechte Heim-bilanz des Teams von Kari Rauhanen aufzubessern. Zunächst scheiterte er aus spitzem Winkel an Eichmann, danach hatte Top-skorer Thomas Keller viel Platz, um den Puck mit der Rückhand zum 3:2 einzuschieben (44.).

In den restlichen Minuten kamen die beiden Teams noch zu einigen Powerplay- und Tor-gelegenheiten. Gurtner riss in der 57. Minute Bianchi um. Keller nutzte die Vorlage Angers zum siegsichernden 4:2. Zuletzt überwogen die guten Momente bei den EHC Basel Sharks. «Wir haben heute diszipliniert gespielt», freute sich Keller.

Zwar haben die Basler wegen des Sieges des HC Thurgau (6:4 gegen Leader Visp) ihre Playoff-Chancen nicht verbessert, doch zumindest haben sie seit gestern einen Heimerfolg mehr.



FLEISSIG Pasi Tuominen arbeitete hart auf dem Eis. ARCHIV FROSSARD

Nachrichten

ZS verpasst die Playoffs

Der EHC Zunzgen-Sissach konnte die Schützenhilfe des EHC Aarau nicht nützen. Dank des Sieges der Aargauer gegen Brandis hätte ZS ein Sieg gegen Zuchwil-Regio noch zur Playoff-Qualifikation in der 1. Liga erreicht. Bei der 3:7-Niederlage gegen den Leader blieben die Oberbaselbieter aber chancenlos. (KER)

Handball RTV vor schwieriger Aufgabe

Der Kampf des RTV Basel um die Finalrundenqualifikation geht heute Abend (20.15 Uhr, Rankhof, SSF live) gegen den Meister SG GC Amicitia Zürich weiter. Der letzte Woche vom RTV zu Amicitia transferierte Vaidas Klimciauskas wird dabei noch nicht für die Zürcher auflaufen. (KER)

Leichtathletik Hertner erster Cross-Meister

An den ersten Cross-Meisterschaften beider Basel in Biel-Benken holte ein Orientierungsläufer den Titel. Fabian Hertner vom SC Liestal setzte sich vor Gabriel Lombriser und Anders Holmberg (beide Old Boys Basel) durch. Die Resultate finden sich unter www.scbiel-benken.ch. (BZ)



Tribünlüftler

EIGENTLICH IST ES das Ziel eines jeden Sportlers, einst in der Nationalmannschaft zu spielen. Doch viele sind realistisch und wissen, dass dies eigentlich utopisch ist. So auch Joël Fuchs, der 20-jährige Regensdorfer in Diensten der Starwings. Eigentlich hatte die Saison-Entdeckung vorgehabt, nach der Spielzeit 2009/10 für einige Monate nach Australien zu gehen. Denn dort leben seine Eltern seit vier Jahren. Aber seine guten Darbietungen – starke Defense und gute Wurfquote – sind dem Nationaltrainer Sébastien Roduit nicht verborgen geblieben. Und so bat der frühere Klubtrainer des BBC Monthey den Zürcher, sich nach der Saison warm zu halten, da er ihn auf Pikett setzt. Das Vertrauen des Nationaltrainers rechtfertigte Fuchs gegen SAM Mas-sagno, wo er mit 16 Punkten seine persönliche Bestmarke erzielte und eine unglaubliche Trefferquote von 90 Prozent. Den ex-Junior hatten die Tessiner nicht auf ihrer Rechnung – und einige aus dem Luganesi Umfeld meinten, dass dieser unbekannte Fuchs wohl eher ein verkappter Amerikaner namens John Fox sei. Denn so gute, junge Schweizer Korbjäger habe es im Umfeld der Starwings seit Jahren nicht mehr...

NORMALERWEISE TRETEN sie unter dem Namen «Waldrandschmuserli» auf und holen sich Titel bei Gruppenturnieren. Bei der Darnière des VFR Kleinhüningen-Hallenturnieres in der Basler St. Jakobshalle traten sie in der Kategorie Veteranen als «International Selection» an. Der Effekt war aber der gleiche. Mit dem Punktemaximum erreichte das von Christian Bochsler gecoachte Team locker den Final. Dort besiegte die mit einigen regionalen Koryphäen wie Sinisa Pavkovic, Marco Chiarelli, André Lütolf, Bruno Kaufmann, Dominik Bochsler und Torhüter Roland Muchenberger gespickte Mannschaft des Seriensiegers SV Muttenz. Den Erfolg feierte das Team ausgelassen mit ihren zwei Fans, Markus und Stephan Bochsler, an der Bar. OHREGRÜBLER